

Dresden gedruckten (nicht im Buchhandel erschienenen) „Geschichte und Feier des ersten Jahrhunderts des Eisenwerks Lauchhammer“ (83 S. Großquart, mit Zeichnungen) befindet sich eine aus archivariſchen Nachrichten mühsam abgefaßte und wohlgeordnete Zusammenſtellung der allmählichen Fortſchritte des Eisenwerkes aus des Oberfaktors Feder, und darin S. 26 bis 45. eine Ueberſicht der Verbesserungen und Vergrößerungen, ohne daß da die Perſönlichkeit deſſen hervortritt, der daran ſo entſchieden großen Antheil hatte. Dahin gehört die Abwägung der jährlichen Ergebniſſe zur Entwerfung neuer Betriebspläne, die Entwässerung von verſumpftem Holzboden, die Vorſorge für Materialienvorräthe, für Kohlenersparniß und für Waſſerleitungen, die Einführung von Cupoloöfen, die Anlage von Bohr- und Schraubenschneidemaschinen, die Errichtung einer Eiſengießerei zu Grödk, die Wiederaufnahme der verfallenen Gleſhübler Eiſenſteingräberei, die dann auch den Hochofenbau daſelbſt zur Folge hatte, ſo wie alljährliche Vermehrung der Betriebslokale und Reform der Gebäude.

Die Jubel denkmünze mit dem Bildniſſe des im Jahre 1810 auf Chriſtum entſchlafenen Konferenzministers, welche die Beamten in Silber und die übrigen Arbeiter in Bronze erhielten, wurde dem Oberfaktor in Golde ausgehändigt, und ein Abdruck der Feſtſchrift ihm unter d. 9. Febr. 1826 „mit dem Herzen voll des innigſten Dankes für die ſeit 30 Jahren dem Lauchhammer geleisteten Dienſte, für den ſo ſelten edlen Sinn und für die Treue, mit welcher